

# Geschichten des Lebens

## Short story sammlung

Von Chibi\_Lavi

### Kapitel 3: True Emotions (Demons Life)

Heute, wo ich weiß, was ich hatte, merke ich erst, wie viel es mir bedeutet hat!  
Es ist nicht leicht, los zu lassen. Meine Wurzeln liegen hier in meiner Heimat – wie deine; und doch bist du gegangen...  
Zwar bin ich alleine, aber ich weiß, dass du noch irgendwo bist! Irgendwann kommst du auch sicherlich zurück – so viel ist sicher.  
Tief in meinem Herzen habe ich endlich begriffen, was du mir sagen wolltest. Es hat lange gedauert, sehr lange. Aber ich habe es geschafft!  
Nie habe ich es geschafft, über meine Vergangenheit hinweg zu sehen, habe in meiner Angst gelebt, alles noch einmal erleben zu müssen. Ich habe niemandem vertraut, in der Hoffnung, dass dieses Vertrauen nicht zerbricht. Und daran bin ich zu Grunde gegangen.  
Aber du hast mir klar gemacht, dass ich mehr kann! Du hast mich wach gerüttelt, mir vertraut und dir schließlich auch mein Vertrauen erkämpft. Das ist der Grund, warum ich dieses Ver-trauen auf ewig behalten werde!  
Egal wie lange es dauern wird, bis du zurückkommst: Ich warte hier auf dich! Und das kann so lange dauern, wie es will! Denn mein Herz hat gelernt, was es in Gefangenschaft nicht ler-nen konnte. Ich höre die Stimme meiner Seele und... Ich kann wieder fühlen!  
Und das alles verdanke ich dir – dir ganz alleine. Und deshalb verspreche ich dir, hier auf dich zu warten!

„Wenn dein Herz nicht lernt, kannst du nie zu einer Person werden.“

Er hielt sie an der Hand.

„Mach deine Augen zu und vertraue mir.“

Doch sie bewegte sich kein Stück.

Ein müdes Lächeln seiner Seits.

„Tief in dir spürst du doch, dass ich dir nichts tun werde. Du musst lernen zu vertrauen. Du darfst keine Angst haben!“

Sie nahm ihre Hand zurück, drehte sich um und ging, während sie beiläufig winkte.

„Ich warte auf dich! Ich bin hier, also komm, wenn was ist!“

Er lächelte breit und fing an ihr nach zu winken.

Sie blieb stehen und sah zu ihm. Ein schmales Lächeln zierte ihr Gesicht. Dann ging sie wei-ter.

„Ich wusste, du kannst es...“

Ich folge nun nur noch dem Ruf meines Herzens.  
Mein Verstand ist nichts, dem ich glauben kann.  
Mein Herz führt mich dorthin wo ich mein „ich“ finde.  
Denn was ich als „ich“ sehe, bin nicht wirklich ich.

Was ist der größte Wortschatz und das beste Allgemeinwissen wert, wenn du nicht nach deinem Herzen entscheiden kannst! Wieso hörst du stumm nur auf das, was man dir gelernt hat? Und nicht auch auf das, was wirklich für dich zählt?  
Wieso bist du nur so... Deine Gefühle sind wie weg geblasen; Dein Gesicht zeigt keinerlei Emotion.

~~~

leider fehlt hier ein Stück.  
Ich war fähig den letzten Satz zu Ende zu schreiben, aber der Rest... keine Ahnung, was ich damals, als ich dies schrieb, noch ausdrücken wollte.